



**Gemeinsam stark:
Die interkommunale Qualitätsoffensive Rhein-Erft
zur Umsetzung des Rechtsanspruchs**

**Impulse von Manuel Busch, Schulamt für den Rhein-Erft-Kreis
und Dr. Karin Kleinen, LVR-Landesjugendamt Rheinland**

Das Ganztagsförderungsgesetz – Wegbereiter für ein gerechtes Aufwachsen, die Stärkung der Rechte von Kindern und mehr Bildungsqualität?!?

Herausforderungen

- **Kommunale Finanzierung und Steuerung**
- **Partizipation, Rechte, Raumnutzungsk**
- **Wichtige Schritte sind in NRW eingeleitet: Beteiligungsverfahren, Lenkungsgruppe im Land: „geteilte Federführung“, Expertenbeirat => Beratung eines AG-GaFöG**
- **Partizipation in den Sozial- und Naturraum**
- **Partizipation; Personalgewinnung; Ausbildung, Weiterbildung**
- **Teilhabentwicklung, das A und O jeder Qualitätsentwicklung**
- **Andere Bildungspartner*innen aktiv einbeziehen: Vereine, Jugendarbeit, Religionsgemeinschaften; Handwerker*innen, Künstler*innen; Musikschulen, Bibliotheken**
- **Partizipation von Kindern und Eltern**
- **Kinderrechte – Kinderschutz**

Das GaFöG trifft dazu allerdings keine Aussagen

Es braucht ein Ausführungsgesetz NRW

**Relativ eigenständig vom GaFöG: Gesetzgebungsverfahren in NRW
oder:
Von einer Verwaltungsvereinbarung (BASS) hin zu einer gesetzlichen Verankerung der OGS. Was lange währt wird endlich gut?!?**

Aus dem Koalitionsvertrag:

- Schulrechtliche Verankerung und Landesausführungsgesetz
- Qualität sichern – Mindeststandards festschreiben:
 - „Kooperativer Ganztag“ ⇔ Mitwirkungsrechte und -pflichten
 - Trägermodell ⇔ Trägerprofil
 - Personalstandards (Fachkräftegebot? Übergangsregelungen? Qualifizierungsoffensive?)
 - Lehrerarbeitszeiten
 - Kinderschutz
 - Raumkonzepte
 - Schulsozialarbeit als fester Bestandteil von OGS
 - Inklusion – u.a. Poolösungen von Schulbegleitungen (vgl. § 112 BTHG)

Von einer Verwaltungsvereinbarung (BASS) hin zu einer gesetzlichen Verankerung der OGS. Was lange währt wird endlich gut?!?

- Die Kommunen bleiben in zweifacher Hinsicht gefordert: in ihrer Eigenschaft als **Schulträger** – überwiegend lag/liegt hier die Federführung für die OGS! – und **als öffentlicher Träger der Kinder- und Jugendhilfe:**

Ganztagsschulen als **Gegenstand der Schulentwicklungsplanung und Jugendhilfeplanung**, auch im Rahmen von regionalen Bildungsnetzwerken.

„Der **Schulträger und der öffentliche Träger der Jugendhilfe unterstützen die Schulen und ihre außerschulischen Partner** bei der Planung und Organisation ihrer außerunterrichtlichen Angebote. Sie beteiligen die freien Träger der Kinder- und Jugendhilfe, Kirchen, Musikschulen, Vereine und weitere Träger. Bei den Bewegungs-, Spiel und Sportangeboten ist der gemeinnützige Sport zu berücksichtigen.“ (4.5)

Aus dem Koalitionsvertrag:

- Stärkung der Beteiligung von Kindern und Eltern
- Sport und Bewegung als fester Baustein im Offenen Ganzttag
- MINT-Bildung am Nachmittag der Offenen Ganztagsgrundschulen verstärken
- Rhythmisierung der Angebote

Von einer Verwaltungsvereinbarung (BASS) hin zu einer gesetzlichen Verankerung der OGS. Was lange währt wird endlich gut?!?

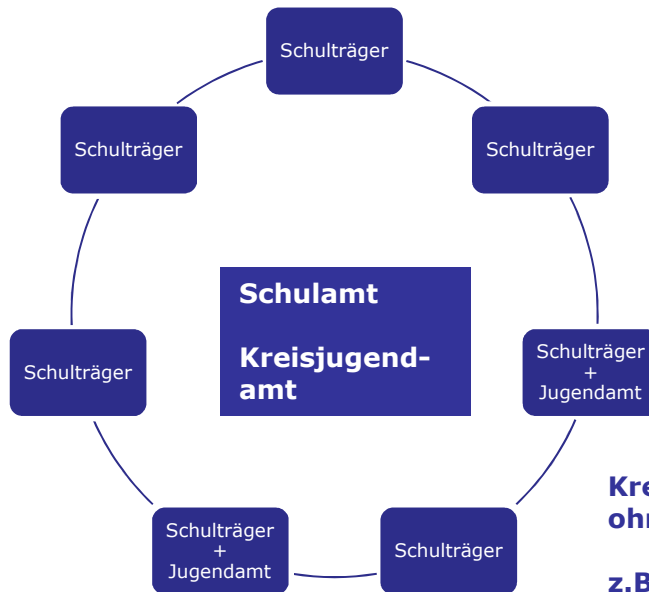
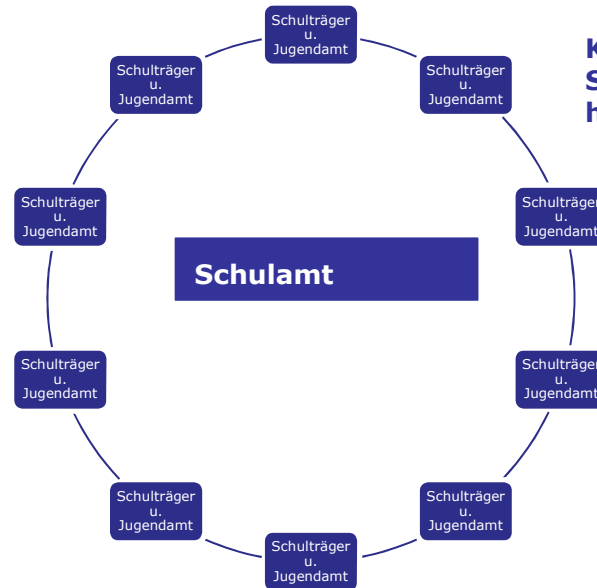
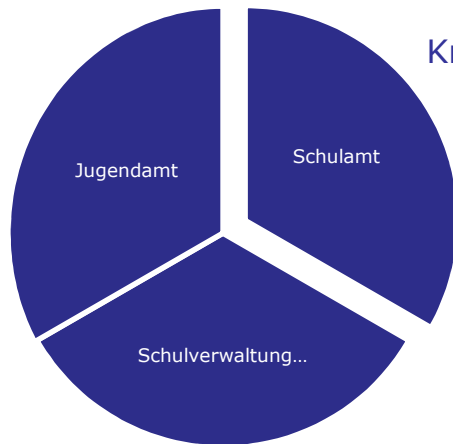
- Auch die **Schulaufsicht** ist gefordert. Sie „unterstützt die jeweiligen örtlichen Entwicklungsprozesse von Schulen, Trägern und Kommunen, beispielsweise durch Beratungsleistungen, Unterstützung in Konfliktsituationen oder Mitarbeit in Steuergruppen und Qualitätszirkeln.“ (2.3 BASS 12-63 Nr. 2)

Gelebte Praxis im Rhein-Erft-Kreis:

- Initiierung, Planung und Steuerung eines kreisweiten Qualitätszirkels OGS
- Unterstützung der kommunalen Qualitätszirkel
- Beratung von und enge Zusammenarbeit mit Schulträgern und Jugendhilfe (z.B. Schutzkonzepte; Förderpläne)
- die Beratung von Schulen
- Unterstützung bei Konflikten...

Das Land setzt den Rahmen, doch vor Ort „spielt die Musik!“

- Kommunen sind die zentralen Orte des Aufwachsens und damit der Bildungsprozesse von Mädchen und Jungen.
- Die Familien sind und bleiben über lange Zeit der Lebensmittelpunkt von Kindern und Jugendlichen.
- Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe, angefangen bei den Kitas und Familienzentren, und die Schule sind bedeutende Sozialisationsinstanzen neben der Familie.
- Keine Institution wird den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts an Bildung, Erziehung und Betreuung alleine gerecht.
- Bildung, Erziehung und Betreuung – die Begleitung, Unterstützung, Ermöglichung ganztägigen Lernens – sind Institutionen übergreifende Aufgaben in den Kommunen.
- Hier werden Lebens- und Bildungschancen eröffnet oder verschlossen.

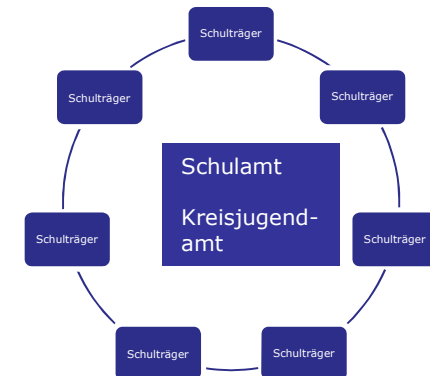


Kreis mit Kommunen als Schulträger ohne eigenes Jugendamt

z.B. Oberbergischer-Kreis

Kreis mit Kommunen als Schulträger ohne eigenes Jugendamt

Euskirchen



Kommunale Planung und Steuerung – Disparitäten im Land

- Wer hat die Federführung inne?
- Gibt es (Kooperations-) Vereinbarungen?
- Aufgaben- und Rollenklarheit?

Mehr denn je: Kommunale Gesamtkonzepte sind von Nöten

- Ämterübergreifende Zusammenarbeit Jugendamt und Schulverwaltung mit weiteren Ämtern (Soziales, Bau, ...), Schulamt
- Rollenklärung und Aufgabenklärung
- Verständigung über Ziele und Handlungsschritte
- Planung des Prozesses
- Auftrag und Rückendeckung der Politik (Jugendhilfeausschuss und Schulausschuss – evtl. in gemeinsamer Sitzung – Rat der Stadt)

**Die Offene Ganztagschule im
Primarbereich (OGS) ist ein etabliertes
Erfolgsmodell...**

**OGS – Dein Name sei
Mangelverwaltung**

**Spannend, Ihr habt
kreisweite Richtlinien?**

**Der interdisziplinäre Blick von
Jugendhilfe und Schule bietet die
Möglichkeit, allen Kindern in ihrer
Vielfalt und mit ihren individuellen
Bedürfnissen gerecht zu werden?**

**Alle klagen über mangelnde
Qualität
– wenige wissen um die
vorhandene Qualität**

**Wow, seit 2015 habt Ihr einen
interkommunalen Qualitätszirkel?
Wie habt Ihr das denn hinbekommen?**

**Ihr habt kreisweite
Handlungsempfehlungen?
Werden die denn beherzigt?**

**Wer hat denn da „den
Hut auf“ – die
Federführung inne?**

Gemeinsam stark – der interkommunale Qualitätszirkel OGS Rhein-Erft

Ausgangslage - 2015

Herausforderungen:

- **Zunahme der Kinderzahlen** insgesamt und besonders im offenen Ganztag, Inklusion, hier insbesondere die Arbeit mit sozial-emotional belasteten Kindern
- **Unzufriedenheit mit der Qualität der OGS** - zugleich keine Übersicht über die vorgehaltene Qualität ⇔ fehlende Qualitätsparameter
- Überwiegend **additive Konzepte** ⇔ Angebote des Schulamts erreichen nur bedingt die Träger und sozialpädagogischen Kräfte des offenen Ganztags (überwiegend Schulleiter*innen-konferenzen)
- **Unterschiedliche Entwicklungen** auf kommunaler Ebene - Disparität
- ...

**Idee zu einer Qualitätsoffensive
für den Kreis mit seinen zehn Kommunen als Schulträger
mit jeweils eigenem Jugendamt, seinen Grundschulen und den
freien Trägern des offenen Ganztags**

- **Planungsgruppe** der drei Schulrätinnen (Grundschule/OGS/Inklusion) – **externe Beratung** mit LVR-Landesjugendamt Rheinland
- Anfrage bei der Montag-Stiftung Jugend und Gesellschaft zur **Beratung und Begleitung kommunaler Prozesse**
- Schulaufsicht führt **Gespräche mit allen Kommunen**: Dezernenten Bildung und Jugend (oftmals in Begleitung von Schulverwaltung, Jugendamt...)

 **Werbung für eine Qualitätsoffensive, Beratung zur Umsetzung**

Erkenntnisse aus den Gesprächen in den Kommunen Schlussfolgerungen für den weiteren Prozess

Idee

- Entwicklung der OGSen zu **inklusiven Bildungseinrichtungen** unterstützen
- Optimale Nutzung vorhandener „Bord“-Mittel
- **Vernetzungen** initiieren bzw. ausbauen
- **Gemeinsames Steuerungsverständnis** erarbeiten

Rückmeldung aus den Gesprächen

- Kommune und Träger von Beginn an „mit ins Boot nehmen“
- Relative Autonomie der Kommunen wahren
- Übergänge mitdenken
- Ergebnisse für alle Schulen nutzen
- Raumkonzepte überdenken

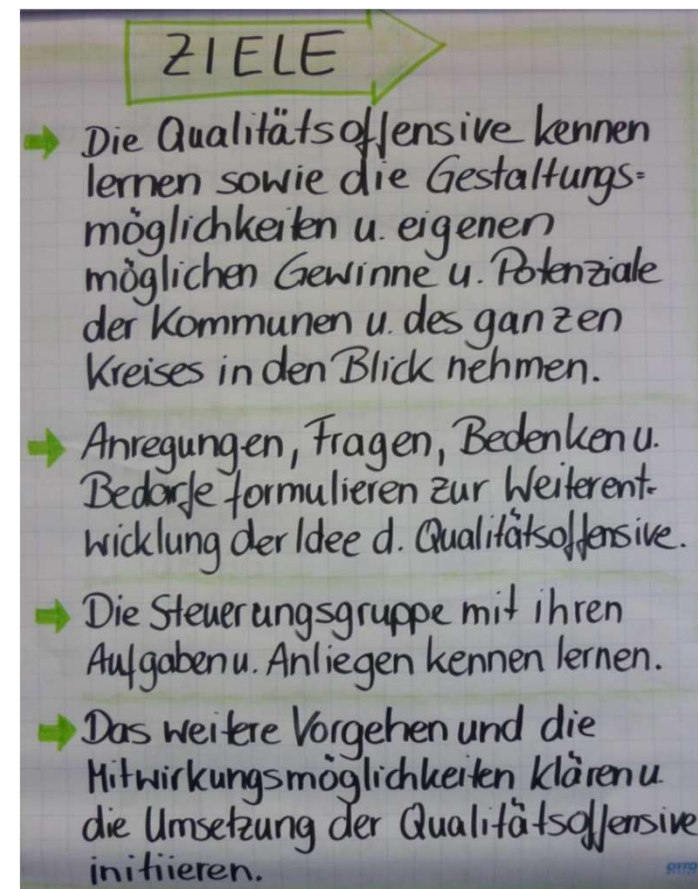
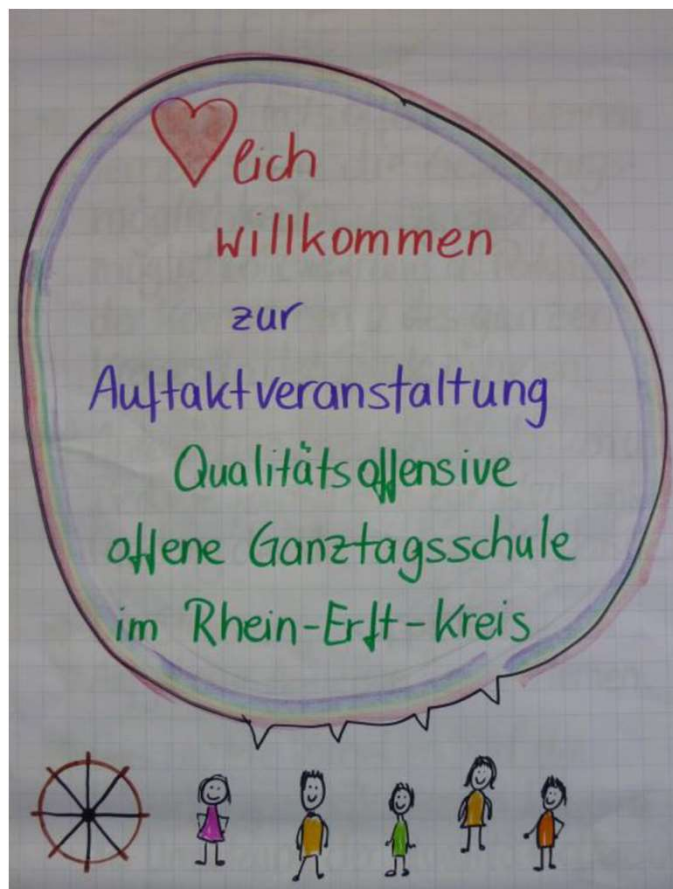


Die Idee ist geblieben! Aber...

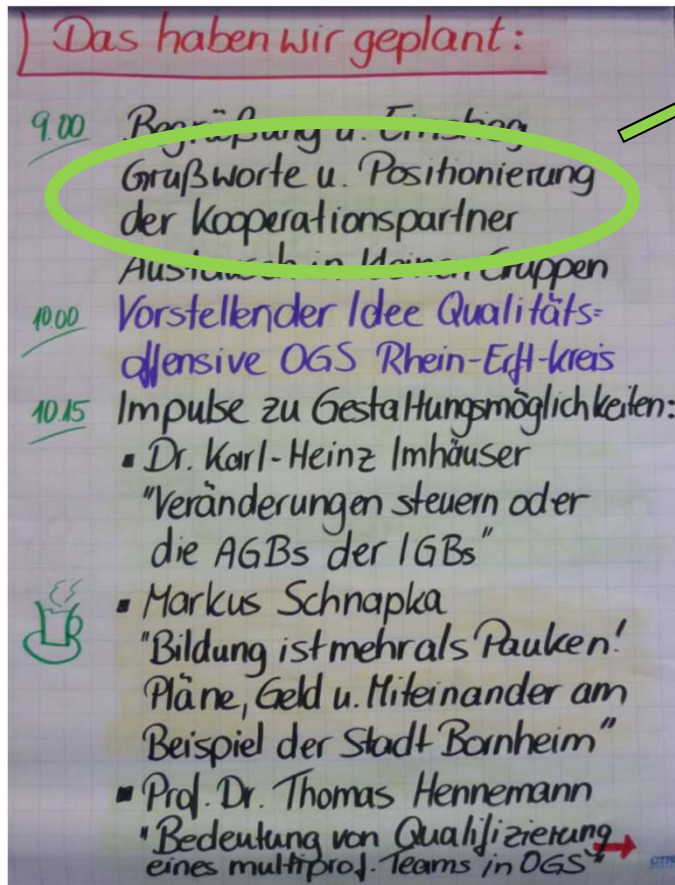
- Kommune geht mit Schulen und Trägern ins Gespräch und gibt Rückmeldung
- Schule, Kommune, Trägerverein und Elternvertreter werden beteiligt
- Das Konzept entsteht prozessbegleitend

Auftaktveranstaltung am 14.01.2015

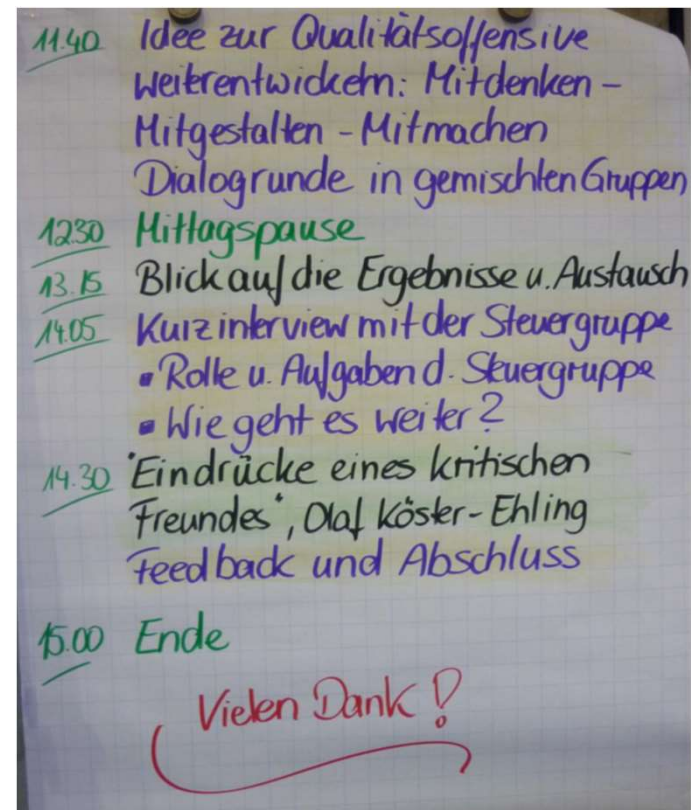
Zielgruppe: Kommunale Steuerungsebene mit Politik und Verwaltung



Das Programm der Auftaktveranstaltung



„Warum das LVR-Landesjugendamt Rheinland / warum die Montag Stiftung Jugend und Gesellschaft diese Qualitätsinitiative unterstützt und sich aktiv daran beteiligt...“



Ergebnisse und Ausblick

Idee Qualitätsoffensive Offene Ganztagschulen Rhein-Erft-Kreis

Praxis weiterentwickeln: *Mitdenken – Mitgestalten – Mitmachen*

Dialogrunden:
Austausch in gemischten Gruppen

Hinweis:
Verschiedene Perspektiven sind wichtig und hilfreich, um die Idee aus unterschiedlichen Erfahrungs- und Handlungsfeldern zu beleuchten und weiter zu entwickeln. Darum soll es in diesem Austausch gehen, nicht darum, die „richtige“ Antwort auf die Fragen zu identifizieren. Darum sind alle Meinungen und Ideen willkommen.

Bitte tauschen Sie sich in der Gruppe zu folgenden Fragen aus:

1. **Schätze und Chancen** (grüne Karten):
Was begeistert mich an dieser Idee? Welche Chancen sehe ich für die Kinder, die Kommune, meinen Verantwortungsbereich?
2. **Stolpersteine** (gelbe Karten):
Welche Schwierigkeiten (Stolpersteine) können auftreten? Was müssen wir bedenken?
3. **Anregungen, Bedarfe, Fragen** (weiße Karten)
Was kann ich / können wir dazu beitragen, dass die Chancen genutzt werden können? Wer oder was könnte noch unterstützend sein?
Was braucht es, damit diese Stolpersteine beseitigt oder auch umrundet werden?
Welche Fragen stellen sich aus meiner Sicht?

Bitte **schreiben** Sie möglichst alle Punkte zu den Fragen auf **Karten** – bitte je einen Aspekt auf eine Karte.
Alle Karten werden am Ende eingesammelt und von der Steuergruppe für die Weiterentwicklung ausgewertet.

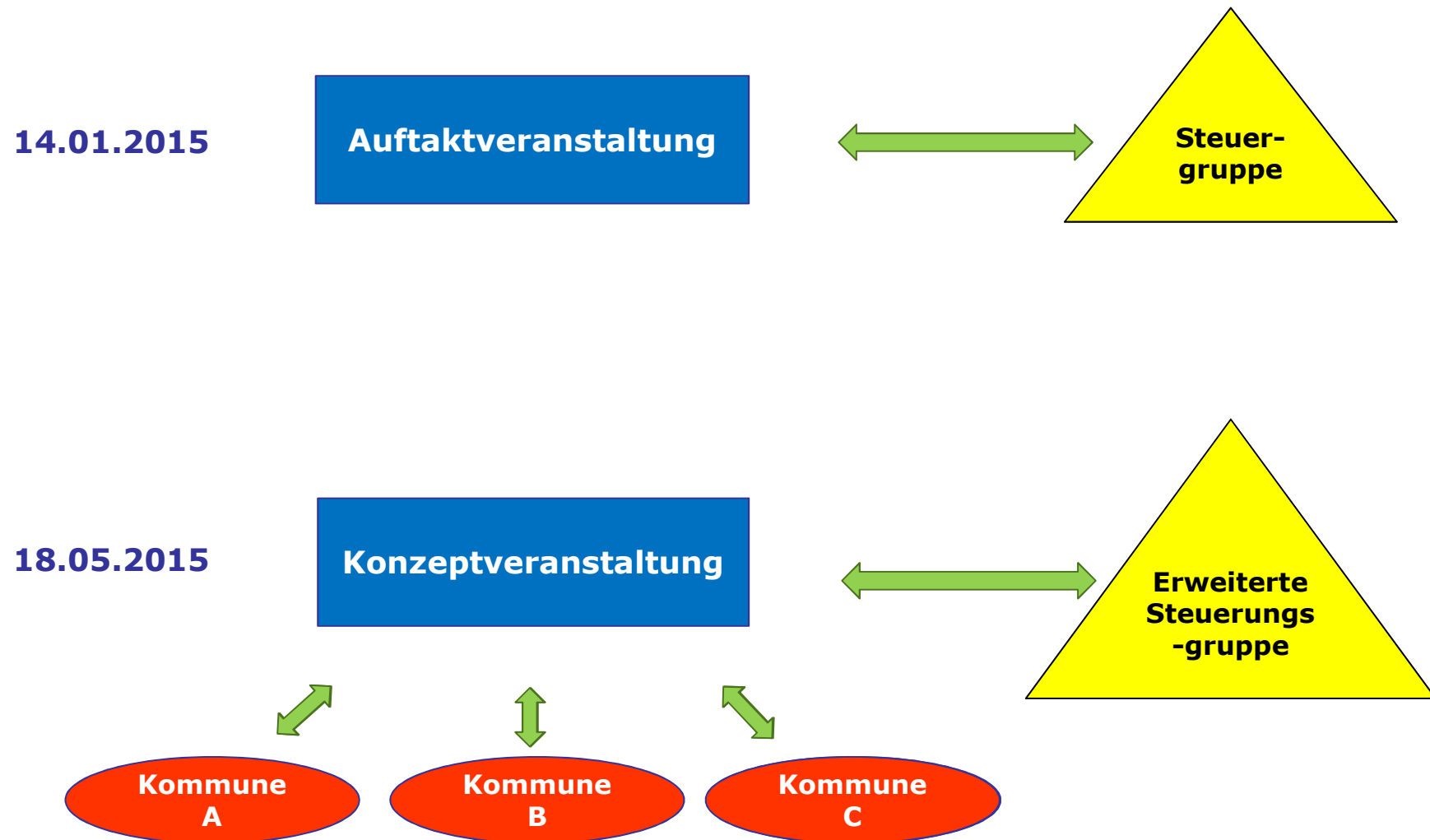
Rolle und Aufgaben der Steuergruppe

- Vor und Nachbereitung
- Erweiterung der Steuergruppe (Vertreter*innen aus den Kommunen)

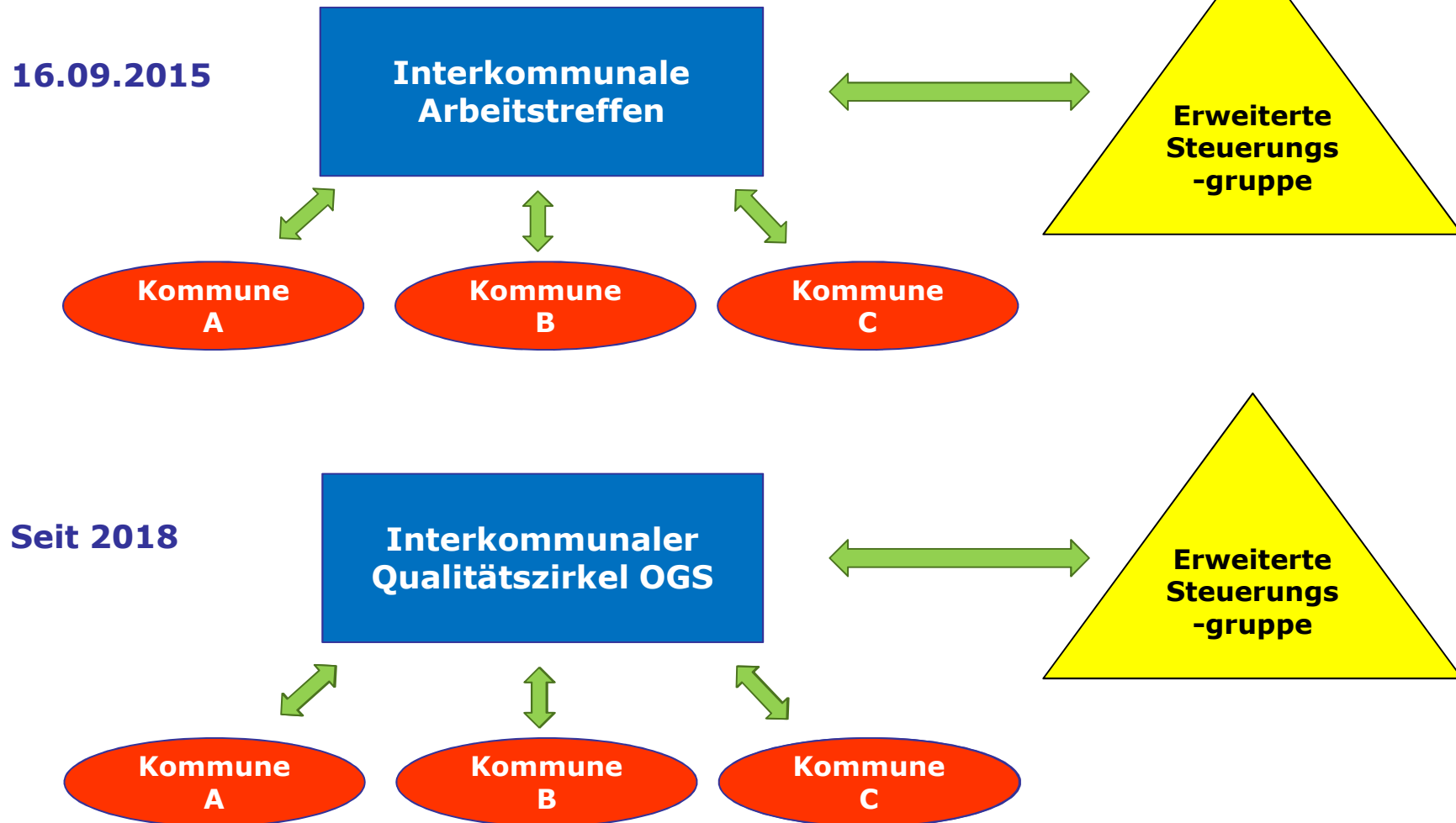
Wie geht es weiter?

- Dokumentation der Veranstaltung als Protokoll
- Rückmeldebogen für die Kommunen an das Schulamt für den Rhein-Erft-Kreis
- Zukunftswerkstatt mit allen zurückgemeldeten Kommunen
- Definieren der Ziele für die Vorhaben der jeweiligen Kommunen.
- Klärung der Beteiligung an der Steuerung

Struktur der Gesamtoffensive



Struktur der Gesamtoffensive



Partizipative Prozessgestaltung *oder* Betroffene sind Beteiligte – alle Akteursgruppen sind vertreten

Erweiterte Steuerungsebene

Schulaufsicht + Montag-Stiftung + LVR +
Jugendamt + Schulverwaltung + ...

Aufgabe: Steuerung der Gesamtoffensive:

- Ressourcen (benennen/beschaffen...)
- Information
- Struktur erstellen
- Öffentlichkeitsarbeit (Gesamtoffensive)
- Evaluation (Gesamtoffensive)

Begleitung
einzelner
Prozesse;
Berichte

Kommunale Ebene

Schulverwaltung + Jugendamt
Schule (SchL und Koord.) +
Trägerverein + Eltern + ...

Aufgabe:

- Durchführung der Qualitätsoffensive
- Ziele erarbeiten
- Meilensteine benennen
- Steuerung
- Interne Aufgabenverteilung
- Interne Verantwortungsübernahme
- Planung – Ausführung – Evaluation
(vor Ort)
- Öffentlichkeitsarbeit (vor Ort)

Vorbereitung und Ablauf eines interkommunalen Qualitätszirkels

Im Vorfeld:

- Steuergruppe eruiert den **Themenbedarf** (z.B. Online-Abfrage)
- Anfragen **externer Referenten** / Suchen von **Input-Beiträgen**
- Festlegen der **Schwerpunkte**
- **Einladung** an alle Akteursgruppen

Bestandteile eines interkommunalen Qualitätszirkels:

- **Input** durch einen Vortrag/ ein Praxisbeispiel
- **Austausch der Akteursgruppen** „unter sich“
- **Vernetzung auf kommunaler Ebene** (alle Akteursgruppen einer Kommune)
- **Ergebnissicherung**
 - Padlet
 - Vorträge aus den einzelnen Kommunen
 - Plakate/Fotokoll

Unterstützungsangebot zur Qualitätsoffensive Rhein-Erft-Kreis der Montag-Stiftung

Begleitung von 6 Grundschulen in unterschiedlichen Kommunen

- Voraussetzung ist die Teilnahme aller Akteursgruppen der Kommune

1. Schritt:

- Steuerungscheck (Abläufe, Prozesse Organisation etc.)
- Analyse (Leitbild, Gestaltung, Regeln, Förderung, Fortbildungen/Konferenzen, etc.)
- Unterstützung durch Externe Moderation; Workshops o.Ä.

2. Schritt:

- Zukunftswerkstatt
- Lernreise zu Best Practice-Beispielen
- Aufbau von Vernetzungsstrukturen im Stadtteil oder der Gemeinde
- und weitere Angebote, die sich aus dem Steuerungscheck ergeben haben

Unterstützungsangebot des LVR-Landesjugendamts Rheinland zur Qualitätsoffensive OGS des Rhein-Erft-Kreises und der einzelnen Mitgliedskommunen mit ihren offenen Ganztagsgrundschulen

- Mitarbeit in der Steuerungsgruppe
- Beratung kommunaler Planung und Steuerung in den zehn kreisangehörigen Kommunen
- Unterstützung bei der Gründung von Qualitätszirkeln (Auftaktveranstaltungen; Moderation erster Schritte) => *alle Kommunen haben einen kommunalen Qualitätszirkel gegründet.*
- Beratung und Begleitung der Gründung einer Trägerkonferenz OGS Rhein-Erft

Trägerkonferenz Offene Ganztagschule im Primarbereich und der Ganztagsbildung in der Sekundarstufe I im Rhein-Erft-Kreis

„Ganztag im Rhein-Erft-Kreis“

10. Februar 2017: Konstituierende Sitzung mit Verabschiedung einer Geschäftsordnung

Ziel

enge Kooperation der Trägervereine im Ganztag im Rhein-Erft-Kreis voranbringen, um das gemeinsame Ziel eines qualitativ hochwertigen inklusiv gestalteten Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebots im Ganztag im Rhein-Erft-Kreis zu sichern und fortzuschreiben.

durch:

gemeinsame Beschlüsse

Stellungnahmen und Empfehlungen

Projekte

Planung gemeinsamer Fortbildungen und Fachtagungen

Inhaltliche Vor- und Nachbereitung der Interkommunalen Arbeitstreffen der Qualitätsoffensive hinsichtlich der Akteursperspektive „Träger“

Mitglieder: Alle Träger des Offenen Ganztags im Primarbereich sowie der Ganztagsbildung in der Sekundarstufe I (Gesamtverantwortliche) im Gebiet des Rhein-Erft-Kreises können Mitglied im Trägerkreis werden.

Treffen: 2-3 Mal im Jahr

Die Trägerkonferenz
 „Ganztag im Rhein-Erft-Kreis“
 auf einen Blick:

- ✓ 14 Trägervereine aus neun Kommunen des Rhein-Erft-Kreises
- ✓ von mehr als 83 Offenen Ganztagschulen und Ganztagsangeboten in der Sekundarstufe I mit über 8.500 Kindern und mehr als 1.000 Mitarbeitenden
- ✓ Sprecherin: Stefanie Carolina Schmidt (Rapunzel Kinderhaus e.V., Mitglied der Steuergruppe der Qualitätsoffensive „Offene Ganztagschule im Rhein-Erft-Kreis für die Träger“)
 Kontakt: sc.schmidt@rapunzel-kinderhaus.de
- ✓ Fachliche Beratung und Begleitung: Dr. Karin Kleinen (LVR Landesjugendamt, Fachberatung Jugendförderung, Kooperation Jugendhilfe & Schule)

Trägerkonferenz

„Ganztag im Rhein-Erft-Kreis“



Die Zukunft hat (längst) begonnen...

30 Jahre UN-Kinderrechte

Kindorientierte Ganztagsbildung

BTHG:

Leistungen zur Teilhabe an Bildung

SGB VIII-Reform: Kinder- & Jugendstärkungsgesetz

Qualifizierungsoffensive MKFFI

OGS ein Inklusiver Bildungsort

10 Jahre UN-BRK

Neustrukturierung der Schulsozialarbeit

Infrastrukturausbau

Bildungsgrundsätze NRW

Kommunale Bildungslandschaft

Familiengrundschulzentren

Recht auf einen Ganztagsplatz

Kinderschutz

Einige Denkanstöße für den Austausch

Wo sehe ich meine Aufgabe / mein Rolle im Steuerungsprozess?

Wie kann ich mit Blick auf den Rechtsanspruch die Qualität des Ganztags nach vorne bringen?

Was gehe ich morgen an?

Mit wem trete ich in Kontakt? Wer sind meine Partner?

Wie komme ich in Dialog mit den übrigen Beteiligten?

Was nehme / gebe ich heute mit?